

langer bedeckt, von denen die beiden Ersten wegen starker Verletzungen am Kopfe ins Hospital, der Letztere aber eines Schenkelbruchs wegen in seine Wohnung gebracht wurde. —

Am 30. vor. M. hatte ein junger Mann aus Dresden das Unglück, von der Begerburg im Plauenschen Grunde in den Steinbruch herabzustürzen. Derselbe wurde, schwer beschädigt, in das Krankenhaus gebracht. —

Am 19. v. M. Vormittags löste sich während des Lautens der Klöppel aus der kleinen Glocke der untern Kirche zu Reichenbach, schlug auf dem Dache auf und fiel glücklicherweise, ohne Jemand zu beschädigen, in des Kirchners Garten nieder. —

In Neapel dauern die Bourbonischen Aufstände noch immer fort. Neuerdings brachen Bewegungen so gleichzeitig an den verschiedensten Orten des Königreichs aus, daß ein Zusammenhang und eine gleichzeitige Leitung in denselben erkannt werden muß. In einem weiten Halbkreise um Neapel herum wurde von bewaffneten Volksmassen die weiße Fahne aufgepflanzt. Ganz in der Nähe der Hauptstadt brach der Aufstand los und nicht überall gelang es den schnell herbeigerufenen Truppen, ihn zu unterdrücken. In Portici hatte man bereits angefangen, die Häuser einiger dem Volke besonders mißliebigen Personen zu plündern, als die bewaffnete Macht die Ruhestörer aus dem Orte hinaustrrieb. Bei Somma war die Post, welche eine bedeutende Summe der Regierung gehörigen Geldes mit sich führte, den Aufständischen in die Hände gefallen, und die herbeieilenden Truppen konnten ihnen nach einem heftigen Gefechte nur die weiße Fahne, nicht aber das erbeutete Geld, welches sie zum Theil den Armen der umliegenden Dörfer geschenkt hatten, wieder abnehmen. Bei Caserta durchstreifen die aus dem dortigen Gefängnissen vor einigen Tagen befreiten 300 politischen Gefangenen das Land und brandschagen mit unerhörter Kühnheit, ohne bis jetzt von den gegen sie abgeschickten Truppen erreicht worden zu sein, die piemontesische gesinnten Dörfer. Von einer einzigen Gemeinde erpreßten sie 600 Ducaten und gaben außerdem einige reichen Eigenthümern gehörige Getreidemagazine den Lazzaronis zur Plünderung preis. Es fehlt den Aufständischen weder an Geld noch an Waffen, und die bei den niedern Klassen herrschende Noth, verbunden mit der gefährlichen Freigebigkeit, mit der man den Armen das Eigenthum der Regierung überläßt, vermehren die Reihen der Königlichen mit jedem Tage. Uebrigens hat die Regierung, damit die Landbewohner im Neapolitanischen den Erntearbeiten obliegen können, wieder mehreren Regimentern den Befehl erteilt, sich von Genua nach Neapel einzuschiffen. — Die „Opinione“ berichtet, daß Portugal das Königreich Italien anerkannt hat.

In Amerika ist der Bürgerkrieg in vollem Gange. In Missouri tritt unter General Lyon's Leitung die Unionspartei kräftig gegen die Seccessionisten auf. Am 11. vor. M. war der rebellisch gesinnte Gouverneur unter freiem Geleite

des Generals Lyon in St. Louis und suchte diesen zu bestimmen, daß er den Rebellen freie Hand lasse. Das freche Ansinnen ward rüdweg abgeschlagen und so groß war die Angst des Gouverneurs, daß er gleich nach seiner Rückkunft in Jefferson-City, der Hauptstadt Missouri's, eine Brücke auf der von St. Louis dorthin führenden Eisenbahn abbrennen ließ, um nicht überrumpelt und verfolgt zu werden. Oberst Schüttner hat ein Rebellenlager zu Norfolk gesprengt, Oberst Siegel ist mit einem Regimente nach der Pacific-Eisenbahn gegangen, um die Rebellen im südwestlichen Theile „auszuräubern“, und in St. Louis wurden drei Dampfboote ausgerüstet, die auf dem Missouri nach dem Hauptquartier des verrätherischen Gouverneurs fahren sollen. Von Kansas sind in den nordwestlichen Theil des Staats Missouri Bundesstruppen eingerückt. — Nachträglich wird aus Missouri gemeldet, daß Gouverneur Jackson mit den Seccessionstruppen Jefferson-City verlassen und sich nach Boonsville begeben habe. Die Unionstruppen unter General Lyons wollten zur Verfolgung aufbrechen. Nach den neuesten telegraphischen Nachrichten soll es bereits zu einem Treffen gekommen sein.

Der „Moniteur“ meldet den Empfang der siamesischen Gesandten in Fontainebleau. Schon am Eingange der Galerie Henri II., bekannt durch ihre ungeheure Länge, ließen die Anbeter des weißen Elephanten sich auf die Knie nieder und rutschten so bis an die Stufen des kaiserlichen Thrones. Den Rückzug traten dieselben, wie von einem Augenzeugen berichtet wird, unter Geberden an, die man bei uns zu Lande Wurzelbäume heißt.

Den neuesten telegraphischen Nachrichten zufolge sollen in Neapel Unruhen ausgebrochen sein. Die Bedeutung des Aufstandes sei noch nicht zu übersehen.

In Warschau hat in Folge einer aus St. Petersburg eingegangenen wichtigen Nachricht eine außerordentliche Session beim Statthalter stattgefunden und der Sächsischen wie der Krassin'schen Garten sind plötzlich in Militärlager verwandelt worden.

Zur Tagesgeschichte.

Die wichtigste politische Neuigkeit des Tages ist, daß Frankreich das neue Königreich Italien, wenn auch noch nicht förmlich, doch so gut wie anerkannt hat, wie dies schon früher und lange von England geschehen ist. Wenn ein Staat einen andern nicht anerkennt, so steht er zu diesem in einem mehr oder minder gespannten, feindseligen Verhältnisse; so thut er, als wenn der von jenem nicht anerkannte Staat gar nicht da sei; er hält keinen Gesandten bei der nicht anerkannten Staatsregierung, nimmt keine amtlichen Schreiben von dieser an, richtet auch selbst keine Schriften an dieselbe, duldet keinen Gesandten des nicht anerkannten Staates als solchen bei sich, berücksichtigt